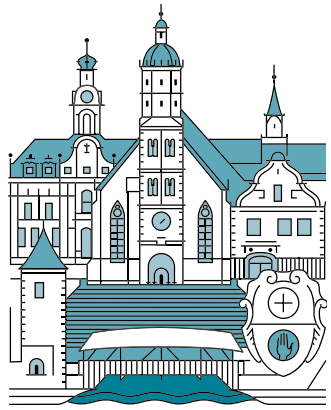


SCHWÄBISCH HALL



Guten Morgen

Alle bewegen sich wie in Zeitlupe. Ich selbst auch. Als ob ich 30 Jahre älter wäre, oder einen geriatrischen Simulationsanzug mit Gewichten an Armen und Beinen an hätte. Bei mehr als 35 Grad verspüren nur wenige Menschen Lust, in der Haller Innenstadt zu bummeln. Man flüchtet in die klimatisierten Geschäfte. Wie die drei kleinen Jungs, die mit ihren Tretrollern im Supermarkt zwischen den Regalen herumfahren.

Ihr Stadthummel

Wo ist das?



Fast ein wenig wie ein tibetisches Tempelchen sieht dieses Gebälk aus. Alte Haller wissen sofort, wo es genau zu finden ist.

Lösung gestrige Ausgabe: Die orange Hausfassade in der Haller Innenstadt beherbergt den Theaterkeller.

Vor 20 Jahren im HT

Die Mitarbeiter der „Offenen Hilfen“ der Behindertenarbeit sind in Schwäbisch Hall von der Unterlimpurger Straße in den Neubau in der Salinenstraße umgezogen. Der Neubau kostete rund eine Million Euro. Noch heute haben die „Offenen Hilfen“ ihren Sitz in der Salinenstraße.

Lesermeinung

Sinnvolle Wirtschaftssanktionen gegen Russland müssen tatsächlich Druck auf den Aggressor ausüben können – sonst schwächen sie nicht Putin, sondern Deutschland.

Alfred Trautmann aus Obersontheim zur Energieversorgung

Leserbriefe erscheinen regelmäßig im Haller Tagblatt.

Morgen im HT

Wasserverbrauch in Hall Schwäbisch Hall. Sollen die Sportplätze weiterhin beregnet werden? Die Stadtverwaltung will die Fußballplätze weiter bespielbar halten. Würden sie nicht bewässert, sterben die Pflanzen komplett ab.

Das Jakobifest naht Schwäbisch Hall. Festwirt Christian Papert will den Schwäbisch Hallern ein schönes Jakobifest präsentieren. Dafür müssen mehr als 200 Mitarbeiter arbeiten. Zweimal fiel der Jahrmarkt coronabedingt aus.



Der Bauabschnitt 1 – auf dem Foto das Modell fürs Baufeld B2 – am Stadtquartier Bahnhofsareal steht kurz vor Baubeginn. So ähnlich könnte auch der zweite Abschnitt aussehen, um den es am Dienstagabend geht. Foto: Axel Theurer

HGE sucht Bauherren für zweiten Abschnitt im Quartier

Stadtentwicklung Die städtische Erschließungsgesellschaft stellt zwei Ankerprojekte im Bahnhofsareal vor. Doch gerade einmal 20 Zuhörer kommen. Von Axel Theurer

Die Stadt Hall erhält zwischen Bahnhof und Ringstraße ein komplett neues Wohngebiet. Das Verfahren sieht vor, dass zunächst Ankerprojekte mit Tiefgaragen und Innenhöfen definiert werden. Diese Ankerinvestoren holen sich Familien, Bauherren oder Wohngruppen mit an Bord. Die Planung des Bauabschnitts 1 ist fix. Am Dienstag geht es um den Bauabschnitt 2. Doch nur rund 20 Zuhörer kommen in die Blindstatt-halle.

Wo sind Treppenhäuser möglich? Wo sind Nebenräume in der Tiefgarage vorgesehen? Fragen, die sich Bauherren und Architekten für den zweiten Bauabschnitt im Bahnhofsareal stellen müssen. Informationen hierzu geben Christian Mathieu von der Stadtplanung, Architekt und Projektmanager Matthias Gütschow und Katja Pörtner von LP-und-H-Architekten.

Beginn der Bewerbungsphase

Die ganze Bandbreite an Möglichkeiten für die architektonische Gestaltung einzelner Gebäude lässt sich anhand des Modells des bereits vermarkteten Baufeldes B1 erkennen. 15 Projekte werden dort

ab Herbst umgesetzt. Im Baufeld 2 können jetzt Interessenten Bewerbungen einreichen. Enthalten sein muss eine inhaltliche Projektdarstellung der Bauvorhaben. Möglichst kreativ und passend zum Konzept des neuen Viertels.

Am 14. September wird die ausgearbeitete Ankerkonzeption als Rahmen für alle Projekte des Baufeldes vorgestellt. Bis zu diesem Termin können bereits Bewerbungen und Konzepte eingereicht werden, über die eine Jury im November dieses Jahres entscheidet. Die endgültige Abgabefrist für die Bewerbungen ist der 12. Oktober. „Wir werden in der Sommerpause an der Ankerkonzeption

Bewerbungsstart für Anker- und Anliegerprojekte

Informationen zu den kleinen und großen Grundstücken im neuen Stadtquartier finden Interessenten unter www.hge-sha.de. Auf der Webseite der HGE sind wichtige Hinweise dazu zusammengestellt, wie die Bewerbungsunterlagen

gestaltet sein müssen. Hier bietet ein Forum Raum für Anregungen („Suche-Biete-Anfragen“).

Häufig gestellte Fragen werden gesammelt beantwortet. Darüber hinaus sind hier Pläne

„arbeiten“, erläutert Christian Mathieu. „Schauen Sie auf unsere Homepage! Dort finden Sie die Auslobung und das Bewerbungsformular.“

„Bei der ersten Bauphase sind schon circa zehn Architekten in 15 Projekten beteiligt.“

Christian Mathieu
Abteilungsleitung Stadtplanung

Jetzt geht es um die Bauphase 2. In der sind für das Baufeld drei aktuell etwa 60 Wohneinheiten

vorgesehen. Inklusive Sonderwohnformen für sozialen Wohnungsbau. Im Baufeld vier sind 70 Wohneinheiten in einer kompakteren Bauweise angedacht. Mit Einheiten zur gewerblichen Nutzung. Wichtig bei den Projekten ist die gemischte Nutzung mit großer Vielfalt.

„Bei der ersten Bauphase sind circa zehn Architekten in 15 Projekten beteiligt“, ergänzt Mathieu. „Das Ankerprojekt macht ein Architekturbüro.“ Jedes Gebäude besitze seine eigene Architektur, sodass das Design der Wohnblocks einen individuellen Charakter erhält.

Voraussetzungen zum Bauen

Bewerber müssen einen konkreten Nutzen des Bauprojektes für das Quartier und für die Stadt hervorheben. Die Anforderungen für die Bewerbung seien bewusst niederschwellig gehalten, meint Mathieu. Eine Beschreibung und eine grobe Größenangabe des Projektes reicht. „Es ist schon kompliziert mit zehn Architekten“, sagt CDU-Stadtrat Martin Lindner, der aus privatem Interesse unter den Gästen ist. „Es ist mutig von der HGE, das so umzusetzen.“

SO GESEHEN



Schweres Gerät ist am Werk auf der Limpurgbrücke, die vor dem Stadtwerkgebäude den Kocher überbrückt. Der Fahrbahnbelag kommt weg. Auch die überstehenden Seiten der Brücke werden entfernt. Foto: Tobias Würth

FÜNF DINGE DIE SIE HEUTE IN UND UM HALL WISSEN MÜSSEN

1 Puppenspiel Gerhards Marionettentheater spielt um 10 Uhr das Stück „Der Räuber Hotzenplotz“ von Otfried Preußler. Veranstaltungsort: Im Lindach 9

2 Theater Die Freilichtspiele Schwäbisch Hall zeigen um 20.30 Uhr auf der Großen Treppe von St. Michael „Sister Act – Das himmlische Musical“.

3 Jubiläum Das Evangelische Schulzentrum Michelbach feiert 75-jähriges Jubiläum. Um 15 Uhr beginnt die Feier mit einem Gottesdienst und anschließendem Festakt.

4 Kommunales Die Stadt Vellberg lädt um 19 Uhr zur öffentlichen Gemeinderatssitzung in die Stadthalle ein. Tagesordnungspunkte sind unter anderem die Sanierung der Bahnhofstraße in Großaltdorf und die Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt in Silber an Ehrenkommandant Jens Marquardt.

5 Freilichtspiele Im Neuen Globe steht um 10 Uhr das Kinder- und Familienstück „Die Schöne und das Biest“ auf dem Spielplan. Es ist für Kinder ab sechs Jahren. Die Regie führt Jens Kerbel. Um 20 Uhr öffnet sich der Vorhang für das Stück „Bühnenschwestern“.



Seite 21 Künstlerin **Edita Kadric** gibt Einblicke in ihre Werkschau im Museum Würth Künzelsau.

Schon gehört?

Knackig: Sex im Gemeinderat

Gemeinderatssitzungen dauern bis in die finsternste Nacht. Wie prickelnd! Fachvorträge, Belehrungen und Nachfragen statt Bettgeflüster: Besonders sexy sind sie nie.

Die Sitzung am Montag macht eine Ausnahme. Das Vorspiel: „Aller Voraussicht nach werden wir heute Abend aufgrund des am Wochenende bevorstehenden Jakobimarkts nun auch im Gemeinderat über #Layla diskutieren“, unkte FWV-Stadtrat Michael Reber auf Facebook. Doch er behält nicht recht. Die Endlosdebatte über die „geile Puffmama“ im Song kommt nicht zur Sprache. Das tönt erst einmal ab. Das Lied darf auf dem Jakobimarkt gespielt werden. Es geht in der Ratssitzung nicht um die Verbotte: Gailenkirchen darf weiter Gailenkirchen heißen.

Steuer für Bordell

Doch irgendwie geil ist die Sitzung dann schon. Der frivole Höhepunkt naht. Was würde man selbst sagen, wenn jemand einen als „neu, jung und knackig“ bezeichnet – und das vor versammelter Mannschaft? Frischfleisch? Ja! Da könnte schon eine „MeToo“-Debatte über sexuelle Belästigungen entbrennen – samt Hexenjagd und medialer Empörungsspirale. Damiana Koch, Stadträtin der Bunten Liste, nennt Daniel Bullinger so. „Herr OB. Sie sind neu, jung, knackig.“ Die Hobby-Sambatänzerin will Bullinger mit dieser Zuschreibung vom Vorgänger positiv absetzen. Was für ein Foul! Skandal!

Keiner scheint sich dran zu stoßen. Die Sitzung wabert einfach weiter. Vielleicht auch, weil Damiana Koch recht viel redet und manche abgeschaltet haben. Man stelle sich mal vor, Daniel Bullinger, der Mann, hätte zu Damiana Koch, der Frau, gesagt: „Sie sind knackig.“ Vielleicht hätte Frau Koch nur gelacht.

Damit nicht genug in Sachen Erotik im schwülen Sitzungssaal. Damiana Koch will mit Sexarbeiterinnen die Stadtkasse sanieren. Okay, so hat sie es nicht formuliert, aber man kann es reininterpretieren. „In Hall gibt es keine Steuer auf sexuelle Vergnügen“, berichtet Damiana Koch, die sich selbst als Expertin für Verordnungen und Satzungen bezeichnet. Sie meint natürlich nicht das private Glück der hoffentlich verheirateten Paare im Mittelzentrum. Es geht um eine Steuer auf käuflichen Sex in den zwei Bordellen in Hesselant. Spielhallen zahlen bereits Vergnügungssteuer. Koch bringt 8 Euro pro Quadratmeter und Monat ins Spiel, so wie es in Bruchsal gilt. Jetzt kommt die Zigarette danach – wenn man im Bild bleiben will: Die Verwaltung prüft das nun. Tobias Würth

Direkter Draht zum Haller Tagblatt

Redaktion:
Telefon (07 91) 404-410
redaktion.hata@swp.de

Abo-Service:
Telefon (07 91) 404-360
aboservice.sho@swp.de

Anzeigen:
Telefon (07 91) 404-260
anzeigen.hata@swp.de

HT-Shop:
Telefon (07 91) 404-0
shop.hata@swp.de

TicketService:
Telefon (07 91) 404-121

[facebook.com/haller.tagblatt](https://www.facebook.com/haller.tagblatt)
[swp.de/hallertagblatt](https://www.swp.de/hallertagblatt)